



Schumann, Davidsbündlertänze op. 6, Fantasiestücke op. 12; Murray Perahia (Klavier); (AD: [P] 1973) CBS CD MK 76202 (WD: 56'05'') ADD

Schumann, Sinfonische Etüden op. 13, Etüden op. posth., Papillons op. 2; Murray Perahia (Klavier); (AD: 1976) CBS CD MK 76635 (WD: 45'19'') ADD

Perahia erweist sich als Lyriker, der die Stimmungen und Klangeigentümlichkeiten dieser Charakterstücke liebevoll nachzeichnet. Die pianistischen Expeditionen Schumanns und ihr technischer Aplomb werden hier eher zurückgenommen; bei den „Davidsbündlern“ herrscht kein Vormärz-Aufbruch, sondern man schunkelt nur ein wenig. Schönes Piano-Spiel in den nachgelassenen Etüden, erfreulich präsent Klangbild. H.L.



Scriabin, Klavierkonzert op. 20, Le Poème de l'extase, Prométhée; V. Ashkenazy (Klavier), Ambrosian Singers, London Philharmonic Orchestra, Cleveland Orchestra, Lorin Maazel; (AD: 1971, 1967) Decca CD 417 252-2 (WD: 66'24'') ADD

Die LP mit Scriabins Klavierkonzert und der späten, gesamt-kunstwerklichen „Prométhée“-Studie wurde für die CD-Reprise um Maazels amerikanische „Poème“-Einspielung ergänzt. Die durchschlagskräftigen, farbintensiven Aufzeichnungen von 1971 passen zur großen „Extase“-Übung, wodurch auf einer Veröffentlichung wichtige Aspekte der Scriabin-Ästhetik abgedeckt werden. Die Version von op. 20 behauptet ihre Spitzenstellung im Katalog. P.C.



Sibelius, Violinkonzert op. 47, **Bartók**, Violinkonzert Nr. 2; Philadelphia Orchestra, New York Philharmonic, Isaac Stern (Violine); Eugene Ormandy, Leonard Bernstein; (AD: [P] 1970, 1958) CBS CD MYK 44873 (WD: 65'41'') ADD

Wem sich bisher Bartóks zweites Violinkonzert nicht erschlossen hat, könnte diese CD neue Perspektiven eröffnen. Stern präsentiert sich im Zenit seines Könnens, kompromißlos in jeder Hinsicht, mit zwingender Rhetorik, klanggewaltig bis zur heiseren Rauheit und mit sicherem Gespür für die transparente, übergreifende Darstellung komplexer Formzusammenhänge. Auch die vibrierende, rhythmisch ausgeprägte Sibelius-Darstellung beansprucht Referenzstatus. Frisches Klangbild auch bei Bartók. N.H.



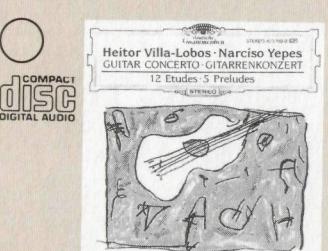
C. Stamitz, Klarinettenquartette op. 19/1-3; Eduard Brunner (Klarinette), Gottfried Schneider (Violine), Adelheid Baader (Viola), Helmut Veihelmann (Violoncello); (AD: 1985) Koch-Schwann CD 310 003 H1 (WD: 43'47'') DDD

Es war Zeit für eine Gesamtaufnahme der drei Klarinettenquartette von Carl Stamitz, frühesten Beispielen der solistisch virtuos wie melodisch einfallsreichen Verwendung des damals neuen Instruments. Die aus den Originalstimmen in der Library of Congress in Washington gespielten drei Werke erfahren in dieser mit dem Bayerischen Rundfunk koproduzierten Aufnahme durch Eduard Brunner und seine Streicherkollegen eine temperamentvolle, alle Klangschönheiten der Stücke auskostende Darstellung. D.St.



Stravinsky, Die Geschichte vom Soldaten (Gesamtaufnahme); Ensemble instrumental de Basse Normandie, Dominique Debart, Georges Descrieres (Erzähler); (AD: 1988) Forlane/Koch-Schwann CD 16580 (WD: 60'37'') DDD

Nach Streichung der Boulez-Aufnahme endlich wieder eine Alternative zur derzeit einzigen Gesamteinspielung, jedoch in der französischen Originalsprache, die Georges Descrieres von der Comédie Française äußerst wirkungsvoll einsetzt. Das von Debart geleitete Instrumentalensemble steht dem Erzählerpart und dem ungenannten Soldaten in nichts nach. Allerdings lebt diese präzise Aufnahme vom komödiantischen Effekt, womit die Idee des Werkes gegenüber dem Extrakt der üblichen neunteiligen Suite ungeschmälert verwirklicht wurde. G.W.



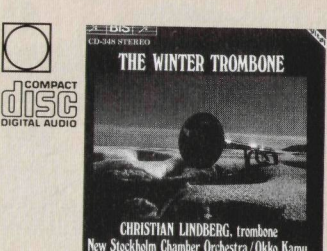
Villa-Lobos, Konzert für Gitarre und kleines Orchester, 12 Etüden und fünf Präludien für Gitarre; Narciso Yepes (Gitarre), London Symphony Orchestra, Garcia Navarro; (AD: 1971, 1976) DG CD 423 700-2 (WD: 74'22'') ADD

Julian Breams Einspielungen der Etüden, Präludien und des Konzerts von Villa-Lobos gelten als Referenz-Aufnahme für diese Hohe Schule moderner Gitarrenkunst. Die vorliegende Zusammenstellung derselben Stücke mit Yepes gibt Gelegenheit, die Quintessenz des Gitarrenwerks Villa-Lobos' in ebenbürtiger technischer Meisterschaft, mit Brillanz und großem Einfühlungsvermögen in die Klangwelt des Brasilianers zu erleben. Die Solostücke faszinieren durch den Reichtum der Farbschattierungen. D.St.



Vivaldi, Kantaten Amor hai vinto RV 651, Fonti del pianto RV 656, All'ombra di sospetto RV 678, Sonaten RV 52, 40, 48; Accademia Claudio Monteverdi, Hans Ludwig Hirsch (Clavicembalo); (AD: 1986) Frequenz/Divox CD 021-012 (WD: 64'08'') DDD

Der Virtuosität Vivaldis entspricht die der Interpreten. Wie Tania d'Althann mit einem glasklaren, geschmeidigen, nur ganz dezent vibrierenden Sopran (und apart unitalienischem Gaumen-R) die Basso-continuo-Kantaten meistert, ist die reine Hörlust. In „All'ombra“ brilliert dazu im Duett Bernhard Böhm (barocker flauto traverso, auch in RV 48). Susanne Schaffert (flauto dolce, RV 52) und Claudio Ronco (Barock-Cello, RV 40 und Continuo) stehen ihr nicht nach. Hans Ludwig Hirsch am Cembalo ist das Kraftzentrum dieses venezianischen Affettuoso. hg



The Winter Trombone: Werke von Vivaldi, Milhaud, Larsson und Pöntinen; Christian Lindberg (Posaune), New Stockholm Chamber Orchestra, Okko Kamu; (AD: 1987) BIS/Disco-Center CD-348 (WD: 54'55'') DDD

Christian Lindberg, derschwebende Posaunen-Tausendsassa, überrascht immer wieder. Zuletzt bei der „Criminal Trombone“ (BIS CD-328) u. a. mit Schuberts „Arpeggione“ (erster Satz!), diesmal mit der „Winter-Posaune“. Dabei handelt es sich um Originale und um Bearbeitungen, die mehr sind als nur ein Gag: Vivaldis „Winter“ aus op. 8 (notengetreu mit Solo-Posaune!), ein Oboen-Konzert Telemanns, Milhauds originales „Winter“-Concertino, ein anderes von Larsson, zuletzt Pöntinens Stimmungsbild „Blue Winter“ eigens für diese Platte. D.St.

FONO FORUM-STERN DES MONATS

10 Exemplare der in dieser Rubrik vorgestellten Neuveröffentlichung werden unter allen Einsendern des Coupons verlost und den Gewinnern im Laufe des folgenden Monats zugesandt.*



Historische Aufführungspraxis: Exemplarisch verwirklicht.

Montéclair, Kantaten: La mort de Didon, Il Dispetto in Amore, Le Triomphe de l'Amour, Morte di Lucretia, Pyrame et Thisbé; Ensemble Les Arts Florissants, William Christie; harmonia mundi France/Helikon CD 901280 (WD: 75'15'') DDD
Aufnahmedatum: 1988
Klangbild: Sehr klar, gute Raumwirkung, transparent.
Fertigung: Gut.

Das Ensemble Les Arts Florissants erkundet in dieser Einspielung – wie schon oft – „weiße Flecken“ des Repertoires. Montéclair (1667–1737) war der bedeutendste französische Komponist zwischen Lully und Rameau. Er wirkte als Baßviola-da-gamba-Spieler, Theoretiker und Lehrer. Seine Schriften zur Musik gelten heute als ein wichtiger Wegweiser zur Aufführungspraxis um 1700 in Frankreich. Montéclairs Kantaten sind (wie der Komponist selbst schrieb) halb episch, halb dramatisch und besonders typisch für die französische Form der Sprachvertonung: wie in einer Erzählung wechseln kurzfristig Stim-

mungen, tonmalerische Wirkungen, Tonarten und Tempi.

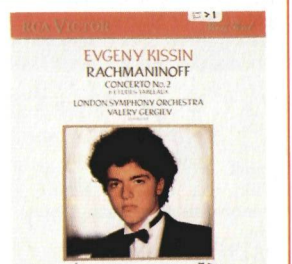
Christie verdeutlicht diesen Aufbau, indem er die gesamte musikalische Gestaltung der Sprache unterordnet. Sein Ensemble trifft mit bewunderungswürdiger Sensibilität jede Stimmungsschwankung, jede Affekt- und Tempoänderung. Das Gewicht und die Bedeutung der Einzelnote wird hier ernst genommen. Die Instrumentalisten verstehen es, den Klangfarbenreichtum der alten Instrumente zur Geltung zu bringen. Besonders schön ist der weiche Ton der Traversflöte. Klangmale- rei wie das Gewitter in „La mort de Dido“ wird nie vordergründig als Effekt, sondern als musikalische Struktur gestaltet. Die Sopranistin Agnès Mellon beherrscht sehr einfühlsam den affektgemäßen Einsatz von Verzierungen. Faszinierend ist, wie schattierungsreich, gleichsam hingehaucht der Countertenor Gérard Lesne die Aria „Dolce in vista“ singt! So entsteht insgesamt eine sehr feine, von ruhigem Atem bestimmte und doch spannungsvolle Aufführung, die wohl exemplarisch genannt werden kann.

Franzpete Messmer

*Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen wollen, kleben Sie bitte den nebenstehenden Coupon auf eine (ausreichend frankierte) Postkarte und senden diese an die Redaktion FonoForum, Stichwort Stern des Monats, SZV Verlag, Schellingstraße 39–41, 8000 München 40. – Einsendeschluß ist der letzte Tag des jeweiligen Monats (Poststempel!). – Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



FonoForum- Stern des Monats März. Die Gewinner:



Dr. Horst Backhaus, 3300 Braunschweig
Roland Egger, CH-6362 Stansstad
Dr. H. Erhorn, 2107 Rosengarten
Willy Ingold, CH-1203 Geneve
Norbert Kling, 5300 Bonn
Stefan Meier, 2940 Wilhelmshaven
Dr. K. M. Müller, 6634 Wallerfangen
Dr. G. Nitsch, 6114 Gross-Umstadt
Paul Pöhler, 5000 Köln
Harry Sommer, 8150 Holzkirchen

Herzlichen Glückwunsch!